

0920-4, 558 S., 231 Abb. – Kataloge illuminierter Hss. haben im deutschen Sprachraum bereits eine längere Tradition (vgl. die österreichischen Veröffentlichungen vom Beginn unseres Jahrhunderts), wobei diese Form der Bearbeitung von Hss.-Beständen sich international zunehmender Beliebtheit erfreut. Schon aus organisatorischen und arbeitsökonomischen Gründen beschränkt man sich meist auf eine Bibliothek; die Auswahlkriterien der aufzunehmenden Codices können dabei unterschiedlich angesetzt werden, etwa Entstehungszeitraum, Herkunftsregion, Stilrichtung. Das hier vorzustellende Unternehmen hat ein grundsätzlich anderes Auswahlprinzip; es soll alle deutschsprachigen Texte erfassen, die in ma. Hss. illustriert oder mit Buchschmuck versehen wurden, auch wenn sie in Codices mit überwiegend anderssprachigem Inhalt zu finden sind; für die aufgenommenen Werke werden auch nachma. Überlieferungsträger (Einblattholzschnitte, Inkunabeln, Frühdrucke) verzeichnet. Vorgesehen sind sechs Bände zu je fünf Lieferungen und ein Zusatzband mit dem Gesamtregister, wobei dankenswerterweise schon jedem einzelnen Band umfängliche Register beigegeben werden. Der erste Band, der 11 Stoffgruppen enthält (Ackerbau aus Böhmen' [Johannes von Tepl], Alchemie, Alexander der Große, 'Die vierundzwanzig Alten' [Otto von Passau], 'De amore deutsch' [Johannes Hartlieb], 'Antelan', Apokalypse, Apollonius, Aristoteles und Phyllis, Ars moriendi/Memento mori, Artes liberales, Astrologie/Astronomie), liegt jetzt vollständig vor. Das Aufbauschema der Notizen zu den einzelnen Hss. umfaßt: Angaben zu Entstehungszeit und Herkunft (Besitzvermerke usw.), Inhaltsangaben unter Hervorhebung der für den Katalog relevanten Texte, kodikologische Merkmale, Bestimmung der Mundart, Bestandsaufnahme und Beschreibung aller enthaltenen Zeichnungen, Literaturangaben. Nichthandschriftliche Überlieferungsträger werden etwas knapper behandelt. Zu jedem Werk werden Abbildungsbeispiele aus verschiedenen Hss. gegeben. Die Schwierigkeit des Unternehmens wird auf den ersten Blick deutlich, handelt es sich doch um Texte unterschiedlichsten Charakters, deren Überlieferungsträger heute über die ganze Welt verstreut sind, oft genug in Sammlungen, für die keine oder nur ungenügende Kataloge vorliegen. Auch der Nutzen ist unmittelbar ersichtlich, nicht nur für die in erster Linie betroffenen Disziplinen Germanistik und Kunstgeschichte, sondern auch für Gebiete wie Bibliotheksgeschichte, Realienskunde, Mentalitätsforschung usw. Es bleibt zu hoffen, daß der Erscheinungsrhythmus – eine Lieferung pro Jahr – beibehalten werden kann. C.M.

---

Marijke G u m b e r t - H e p p, *Computus Magistri Jacobi. Een schoolboek voor tijdrekenkunde uit 1436* (Middelieeuwse studies en bronnen, 7) Hilversum 1987, Verloren, ISBN 90-6550-213-0, 216 S. – Die Autorin, die am *Lexicon Latinitatis Nederlandicae Medii Aevi* arbeitet, legt in dieser Arbeit, mit der sie 1987 in Utrecht promovierte, erstmals den Text einer komputistischen Schrift vor, die Jacobus von Kampen 1436 verfaßte. Ihr Autor, von dem nur dieses Werk erhalten ist, studierte in Paris und war später in Zwolle und Kampen Schulmeister; er ist nach heutigem Wissen der einzige Verfasser einer komputistischen Schrift, der auf dem Gebiet der heutigen Niederlande lebte. In der umfangreichen Einleitung schildert die Verfasserin die Grundlagen der ma. Oster-